

Unser 26. Workingtest

am 03.09.2011 in Bienstädt/Erfurt „Thüringer Workingtest“ – Klasse O

Nachdem am Morgen die Anfänger dran waren, und ich mit Grace mit einem „sehr gut“ bestanden hatten (Freude über Freude) ging ich jetzt mit meiner Großen an den Start. Es war unser 2. Auftritt in der O-Klasse. Die Voraussetzungen waren zwar nicht optimal – die Sonne brannte unbarmherzig seit dem frühen Morgen auf uns nieder – aber da wir schon mal hier waren, könnten wir es auch versuchen. Sollte die Hitze meiner Gremmy zu sehr zusetzen, könnte ich ja jederzeit aufhören.

Während Perdita sich um Gracie kümmerte, hatte ich den Kopf frei für ihre Mama. Na, dann schau wir mal.

Gremlin und ich hatten Start-Nr. 9 – wieder einmal die Letzte in der Gruppe (1).

Wie heute Vormittag wurden auch in der O-Klasse die zwei Aufgaben bei dem Richter hintereinander abgearbeitet. Das war eine gute Zeitersparnis.

Aufgabe 1 – Markierung mit Verleitung

Richterin: Iris Renner (D)

Als letzter Starter in der Gruppe hat man zwar Zeit genug, sich die Aufgabe anzusehen. Aber ob das in diesem Fall von Vorteil war, wage ich zu bezweifeln. Allein schon die Entfernungen noch dazu in dieser Hitze – ich machte mir kaum Hoffnungen. Und doch sollte man an seinen Vierbeiner glauben – sorry Gremlin, ich werde nie mehr an dir zweifeln.

Zur Aufgabe: Ansatzpunkt war am Waldesrand (so konnten wir wenigstens in der Wartezone im Kühlen sitzen). Auf 12 Uhr in ca. 180 m! Entfernung flog die 1. Markierung auf die gemähte Wiese. Aufgrund des dunklen Hintergrundes (Wald) war die Flugbahn nicht gut aber die Fallstelle auf der hellen Wiese gut sichtbar. Während Hund auf dem Weg zum 1. Dummy ist, wurde bei ca. der Hälfte des Weges ein 2. Dummy (von Rainer Rü) als Verleitung geworfen. Dies flog auf ca. 2 Uhr auf die Wiese mit niedrigem Bewuchs. Dieses Dummy sollte nach dem 1. als Memory gearbeitet werden.

Irgendwie hatte Gremlin genug Zeit gehabt, sich alles anzuschauen. Oder war es Rainer, der sie magisch anzog??? Auf jeden Fall gab ich nach dem 1. Mark Gremlin mit Apport frei. Sie lief die ersten 20 m schön geradeaus, um dann immer mehr in Richtung Rainer zu kommen. Dort setzte sie ihre Nase ein und schnüffelte im gesamten Gebiet herum – aber sie fand ja nichts. Meine div. Pfiffe mit der Bitte um Aufmerksamkeit blieben anfangs unbeachtet. Nach einer gefühlten Ewigkeit drehte ich mich zu Iris um und bat um das 2. Dummy, das Rainer in die Laufrichtung zum 1. Dummy warf. Ok, jetzt war Gremlin in ihrem Element. Sie lief sofort zum 2. Dummy – aber kurz vorher ertönte mein Stopppfiff – und Gremlin saß – einen Meter vor dem falschen Dummy. Ich schüttelte den Kopf und machte Kommpfiff. Nach einem kurzen Seitenblick auf das Dummy kam Gremlin auf mich zu. Ich stoppte sie und schickte sie mit „back“ auf die 1. Markierung. Und hier machte sie eine Punktlandung. Iris meinte hinter meinem Rücken: Das glaube ich ja wohl nicht – jetzt auch noch einen Volltreffer landen !

Ja, so isse. Im Galopp kam Gremlin zurück und wurde sofort zum 2. Dummy geschickt. Und auch hier enttäuschte sie mich nicht – sie kam wieder auf den Punkt. In Anbetracht des verzwickten Anfangs war es eine super Leistung, die gleich mit der 2. Aufgabe weiterging.

Für den Nervenkitzel erhielten wir faire

= 12 Pkt.

Aufgabe 2 – unbeschossenes Blind

Richterin: Iris Renner (D)

Sofort nach der Ausgabe des 2. Dummys aus der Aufgabe 1 erklärte mir Iris das unbeschossene Blind. Das lag auf einer Art Insel mitten auf der riesigen Wiese auch in ca. 180m Entfernung auf ca. 11 Uhr. Hier hatten die Vorstarter teilweise ganz schön handeln müssen, also stellte ich mich ebenfalls darauf ein. Allerdings war es gar nicht so schlimm. Ich musste Gremlin div. Male „back“ schicken, da sie nicht tief genug lief, und als sie dann endlich die Tiefe hatte (die Fallstelle vom 1. Dummy war ja fast auf gleicher Höhe jedoch ca. 30m mehr rechts) brauchte sie noch einige Kommandos mit „rüber“, um endlich an das Blind zu kommen. Im schnellsten Galopp – trotz dieser immensen Weite und auch die Hitze nicht zu vergessen – kam mein altes Mädchen mit Dummy zu mir zurück. Ich war hoch zufrieden. Auch wenn die Punkte es nicht hergeben – die Leistung von MEINER Gremmy weiß ich zu schätzen.

Iris war diese Arbeit wert

= 11 Pkt.

Aufgabe 3 – 1 Markierung und 1 besch. Blind

Richter: Michael Renner (D)

Michael blieb am gleichen Platz wie am Vormittag. Der Ansatzpunkt war allerdings noch weitere 30 m hoch am Hang. Die 1. Teilstrecke war die gleiche wie bei den Anfängern (weitere Schwierigkeit aufgrund der alten Fallstellen), allerdings musste der Hund jetzt weitere geschätzte 80 m zur Markierung laufen. Diese flog unten im Tal in das Urwald-Dickicht in der Nähe eines riesigen Baumstammes. Aufgrund des grünen Allerlei war das Dummy während des Flugs kaum auszumachen – lediglich der Schuss gab einen guten Anhaltspunkt. Michael gab jedem Teilnehmer gute Tipps beim Handling. Besonders schwierig war der Zeitpunkt, wo der Hund aufgrund des Geländes aus den Augen des Führers geriet. Hier sollte man den Hund mit weiteren „Vorans“ puschen.

Ich war sehr dankbar für den Tipp und würde ihn auf jeden Fall nutzen. Von unserem Standort aus schickte ich Gremlin mit „Vorans“ los, sie blieb aber an den alten Fallstellen kleben. Ich holte sie etwas zurück und gab ihr Kommando back, und ehe sie aus meiner Sicht gelangte, puschte ich sie mit div. Male mit „Vorans“ – und ja, sie hatte gehorcht, lief schön weiter geradeaus, durch das grüne Tal hindurch, und mit einem weiteren voran gelangte sie dann endlich in die Nähe des Baumstammes – Suchenpfiiff – gefunden fertig. Puh, das war Schwerstarbeit, und nicht nur die Sonne trieb mir den Schweiß auf die Stirn.

Es dauerte aufgrund des steilen Hanges doch einige Zeit, bis mein altes Mädchen wieder bei mir war. Aus diesem Grund hatte Michael mit allen Startern ein Einsehen, und so machten alle Teilnehmer nach seiner 1. Aufgabe eine Pause im nahen kühlen Wald. Besonders die etwas älteren Semester unter den Vierbeinern (ich glaube, dass Gremlin der zweitälteste Hund war) waren sehr dankbar für die Extra-Erhholung und ich mit.

Den „Urwald-Krimi“ bewertete Michael mit fairen

= 14 Pkt.

Aufgabe 4 – Doppelmarkierung

Richter: Michael Renner (D)

Nach einer guten Pause mit viel Wasser für innen und außen (manche Starter hatten ihren Hunden nasse T-Schirts angezogen) fühlten wir uns fit für die 2. Aufgabe bei Michael. Ansatzpunkt war der gleiche wie vorher, allerdings um gute 90° nach rechts gedreht. Michael deutete auf die Helfer, die winkend ihre Position auf der gemähten Wiese zeigten. Jeder der beiden Helfer würde eine Markierung kurz hintereinander werfen, wobei ein Dummy in eine Art Hecke fiel, und das andere auf die Wiese am Heckenrand. Entfernung gute 100 m. Es sollten beide Dummys gebracht werden, wobei es Michael egal war, welches Dummy zuerst geholt wurde.

Gremlin war wieder voll konzentriert, lief nach meinem Apport los und brachte das Dummy aus der Hecke. Schnell zurück zu mir – es ging ganz leicht bergab – und auf das 2. Dummy geschickt. Hier suchte sie 1-2 Sekunden, um sich dann an die Fallstelle am Heckenrand zu erinnern. Auf diesem Rückweg legte sie einen langsamen Trab ein und hatte das Dummy auch noch schlecht gepackt, es drohte rauszufallen. Aber sie behielt es bis zur Ausgabe im Fang, Glück gehabt.

Langsames Zurück und schlechtes Tragen ergibt = 17 Pkt.

Na, das lief doch noch ganz gut – immerhin waren es immense Strecken für mein altes Mädchen. Zu unseren letzten Aufgaben bei Rainer Scesny ging es eine ganze Ecke zurück, nämlich auf die andere Seite der riesig langen Wiese. Als wir dort ankamen, trafen wir auf Perdita (schaute lange Zeit bei Rainer zu – sehr lehrreich), die derartig überrascht war, mich und Gremlin noch so guter Dinge zu sehen. Mir sah mal wohl die Erschöpfung durch den heißen Tag an, aber bei Gremlin – weit gefehlt, sie machte nach wie vor einen frischen Eindruck, und die Rutenbewegung sagte alles: wo kann ich das nächste Dummy holen?

Aufgabe 5 – Treiben

Richter: Rainer Scesny (D)

Und dann ging es auch schon los. Diesmal arbeiteten 2 Gespanne. Es würde ein Treiben im Heckenstreifen vor uns – keine 5 m von uns entfernt begann die Hecke – stattfinden und hinter unserem Rücken kurz danach eine Markierung fallen. Zuerst sollte von jedem Hund ein Dummy aus dem Treiben geholt werden, dabei wurde überkreuz gearbeitet. Mann oh Mann da wurde ganz schön geballert, und ich merkte Gremlin ihre Anspannung an. Aber sie musste noch ein wenig warten, da sie Hund 2 war. Aber beide Hunde kamen recht schnell zum Stück. Danach drehten wir uns um 180° und sollten die Markierung holen. Da aber beide HF nicht nach hinten während des Schusses geschaut hatten, half Rainer mit der Deutung seines Stockes in die Richtung, wo das Dummy lag. Das sollte aber 1 Punkt kosten. Uns beiden HF war das egal, Hauptsache wir bringen das Dummy gut rein. Gesagt – getan, bei beiden kein Problem.

1. Dummy schnell gefunden, das 2. mit „Richter-Hilfe“ = 18 Pkt.

Aufgabe 6 – unbesch. Blind

Richter: Rainer Scesny (D)

Für unsere allerletzte Aufgabe gingen wir ans schmale Ende des auch nur ca. 5 m breiten Heckenstreifens. Hier sollte auf ca. 50 m ein unbeschossenes Blind geholt werden. Na, das sah aber heftig aus, da der Bewuchs teilweise so hoch war, dass der Hund kaum zu sehen war. Ich gab Gremlin ein langes „Vooran“ und stoppte sie im Bereich des Blinds. Aber Gremmy kam nicht in den Wind – es wehte sowieso so gut wie kein Lüftchen – und so gab es von mir etliche Kommandos mit „back, rüber, voran und wieder back“ – bis sie dann doch noch fündig wurde. Schön war die Bereitschaft von Gremlin, mit mir zusammenzuarbeiten, denn immer wann ein Pfiff ertönte, sprang sie hoch aus dem Bewuchs, um Blickkontakt mit mir zu nehmen. Ich kenne ja ihren Dickkopf und auch ihre teilweise „stark übertriebene Selbständigkeit“, aber wenn sie alleine nicht weiterkommt, nimmt so doch dankbar die Hilfe von mir an, braves Mädchen. Als Gremlin dann auf dem Rückweg war, fiel mir ein Stein vom Herzen. Denn ja, wir hatten es geschafft ohne Null zu bestehen, juchhuuu !

Das 2. Blind war Schwerstarbeit, und so erhielten wir = 11 Pkt.

Als Prädikat ein „gut“ mit einer Gesamtpunktzahl von = 83 Pkt.
=====

Unser erster bestandener O-Workingtest, und was für ein schwerer (nicht meine Aussage – habe doch gar keine Vergleichsmöglichkeiten). Umsomehr freue ich mich, dass wir durchgekommen sind. Nach der ersten Aufgabe hatte ich da so meine Zweifel, aber ich habe ja mittlerweile gelernt (nach über 30 Workingtests mit meinen Hundis), dass man nicht so schnell aufgeben soll, es wird gehandelt bis time-out kommt.

Meine Illusion, dass ein O-Hund mit nur 1-2 Kommandos auskommt, wurde mir ja schon vor langer Zeit genommen – und so wird gepfiffen bis das Dummy Zuhause ist *grins*.

Nach der Siegerehrung ging es ganz schnell zurück zu unserer FeWo, wo eine kalte Dusche für Mensch und Hunde auf uns wartete. Und gut erfrischt und mit sich, den Wauzis und der ganzen Welt zufrieden ließen wir den Tag gemütlich ausklingen.

Mein Dank an Perdita mit Chewie – es war wieder einmal ein wunderschönes Treffen mit EUCH – wir hatten wie immer jede Menge Spaß. Also bis zum nächsten Mal.